

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 125.

Winnenden, Dienstag den 28. Oktober

1890.

Winnenden.

Die An- und Abmeldungen, sowie Geldsendungen zc. für die hiesige
Bezirkskrankenkasse von auswärtigen Orten sind künftig nicht mehr
an die „Ratschreiberei Winnenden“, sondern an die

Bezirkskrankenkasse Winnenden,
bisherigen für die **Bezirkskrankenkassen-Versicherungskasse** an die
Oberamtspflege Waiblingen
zu adressieren.

Den 23. Oktober 1890.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Verpachtung der Marktstandplätze
für die Zeit vom 1. November 1890 bis 1893 wird am
Dienstag den 4. Novbr. d. J., nachmittags 3 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus vorgenommen, wozu die Gewerbetreibenden hiemit
eingeladen werden.

Den 25. Oktober 1890.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Kgl. Hofkammeramt Waiblingen.
Verkauf von Weinmost
aus Königl. Weinbergen.



Am Samstag den 1. November,
mittags 12 Uhr

werden auf der **Hofkammeramtskanzlei**
in **Waiblingen** in größeren und kleineren
Partien verkauft aus dem **Königlichen Wein-**
berg zu

Stetten:	ca. 6 hl	Rotwein (Trollinger zc.),
	12 "	Riesling,
	2 "	Traminer,
	6 "	Weißwein,
Kleinheppach:	15 "	Rotwein (Trollinger zc.),
	10 "	Riesling,
	6 "	Weißwein,
Neustadt:	9 "	Rotwein (Trollinger zc.),
	20 "	Riesling,
	9 "	Weißwein,

sowie eine Partie **Nachlese** aus allen drei Wein-
bergen.
K. Hofkammeramt.

Höfen.

Die Weinlese



ist im Gang. Quantität entspricht der Schätzung,
Qualität gut. Noch kein Kauf.

Käufer sind freundlich einladen.

Den 25. Oktober 1890.

Schultheißenamt:
Ludert.

Winnenden.

Den K. Pfarrämtern u. Hh. Verwaltungsaktuarien
empfehle ich die
Tabellen zu den Rechnungen od. Hauptbüchern
samt Anlagen (statt der Rapiate) **und den Tagbüchern,**
welche nach den mit Erlaß des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens
vom 19. Dezbr. 1889 bekannt gemachten Vorschriften für die Vermögensver-
waltung und das Rechnungswesen der evang. Kirchengemeinden §§ 102 u. 113
von den **Kirchenpflegern zu führen sind.**

Buchdrucker **Huss.**

Bezirkskrankenkasse Winnenden.

In Folge eines Erlasses seitens der Kgl. Kreisregierung müssen die
monatlichen Beiträge eine Aenderung erfahren. Es findet deshalb am
Donnerstag den 30. Oktober, abends 7¹/₂ Uhr
im Gasthof z. **Hirsch** hier eine

Generalversammlung

statt, zu der alle Interessenten, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer eingeladen werden.

Für den Vorstand:

Dr. Böhringer, Vorsitzender.

Winnenden.

Für die Saison

ist das Neueste in

Hüten und Putzartikeln

eingetroffen. Ebenso empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Wollwaren,

Corsetten, Schürzen, wollenen, wasch-
ledernen und Glacé-Handschuhen,

Cravatten billigt von 20 Pfennig an.

==== **Weihnachtsarbeiten.** ====

G. Mall Wwe.

Heilbronner Kirchenbauweise

à 1 Mk., 3. und letzte Serie

Hauptgewinn 20,000 Mark

sind wieder eingetroffen und zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Die



Chocoladen-Bonbons



der

Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren ver-
schiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille, Himbeer-,
Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur,
Frucht-Gelée, das **feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 u. Mk. 1.—
in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade
Mk. 0.40

feine Vanille-Chocolade
Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen
Mk. 0.80 Mk. 1.25.

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.

Steuer-Büchlein

sind vorräthig zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

W i n n e n d e n .

Frauen-Mäntel

gestreift, geblumt, gerippt und glatt,
Paletof
ganze Länge,
Jaquetts (Jacken)
halb und ganz anschließend,
in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen
empfehlen
Louise Cless.

Regen-Mäntel von 7 Mark an,
Kinder-Mäntel von 3 bis 9 Mark.

Auch kann von
den vielerlei
Stoffen jede Fa-
con angefertigt
oder zugeschnitten
werden.

Für
!! Winter !!

W i n n e n d e n .

Spiel-Karten

bei
R. Hahn, Kfm.

W i n n e n d e n .
Ungefähr 7 bis 8 Eimer
guten 1888er
Wein
hat zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Bäcker Bahler.

W i n n e n d e n .

Frische Saitenwürste

sind fortwährend zu haben bei
Fr. Kögel.

! Sehr wohlschmeckend !

aber viel gesunder und nahrhafter als der schädliche und teure Bohnenkaffee ist unser vorzüglicher Kaffee. Derselbe ist fein gemahlen, ohne Zusatz fertig zum Kochen, auch ärztlich attestiert. Hier nur einige Urtheile aus Tausenden herausgegriffen: Ihr Kaffee schmeckt uns ausgezeichnet, und können ihn nicht mehr entbehren, ist für die Gesundheit vorzüglich. H. Engel, pens. Lehrer in Reipoltskirchen, Pfalz. — Da uns Ihr Kaffee sehr gut gefällt, bitten wir um Zusendung von 1/2 Ctr. zc. Pfarrer Gügel in Weisbach, Wegfurt. — Sind auch mit dieser Sendung außerordentlich zufrieden und können Ihr Fabrikat nur jedermann empfehlen. Frau Pastor Hoff in Heinspitz b. Eisenberg. — Ihr Kaffee schmeckt brillant und können wir keinen andern mehr trinken zc. zc. N. Wegner, Gutsbesitzer in Buchholzmühle bei Schlopp. — Da uns Ihr Kaffee sehr gefällt, bitten wir um Zusendung von 500 Pfund zc. zc. Waisenhaus in Landstuhl (Pfalz). — Ihr Fabrikat ist unstreitig das Beste, das ich bis jetzt kennen gelernt habe; es steht wahrlich Gottes Segen in demselben zc. G. Eichler, Garteninspektor in Wernigerode u. s. w. Wir senden auch an Privatleute 10 Pfund brutto zur Probe, franco gegen Nachnahme für 3,50 Mk. Ein Versuch genügt dauernd Kunde von uns zu werden.

Fabr. Adresse: **L. Boor & Cie., Fischbach a. d. Nahe.**

Geldrollen-Papier

g u m m i e r t

zu 1, 2, 5, 10 und 20 Pfennig-Stücken, sowie zu 1, 2 und 3 Mark-Stücken hält stets vorrätig und empfiehlt
die Buchdruckerei Winnenden.

Feuerwehr Winnenden.

Am Montag den 3. Nov. nachmittags 2 Uhr hat sämtliche zur Feuerwehr gehörige Mannschaft in voller und blauer Ausrüstung zur Schluss- und Hauptprobe auszurücken. Unentschuldigtes Ausbleiben hat Bestrafung zur Folge. Auf die Bestimmungen in der Lokalfeuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.

S a m m l u n g M a r k t p l a z .
Den 27. Oktbr. 1890.

Das Kommando:
Weiz.

W i n n e n d e n .

Für ein 10 Wochen altes Kind wird sogleich ein

Kosthaus,

womöglich in der Umgebung Winnendens, gesucht.

Den 27. Oktober 1890.

Armenpflege.

W i n n e n d e n .

W e i n

verkauft imiweiss
David Ramm.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von
C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfd., sehr gute Sorte 1 Mk 25 S das Pfd., prima Halbdaunen 1 Mk 60 S und 2 Mk., prima Halbdaunen hochfein 2 Mk 35 S, prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 und 3 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Kaiser's Brust-Caramellen

Beste Brust-Bonbons der Welt bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust-, und Lungenkatarrh. Allein acht zu haben per Pat. 25 S bei
R. Hahn, Kfm., Winnenden.

1300 Mark

werden gegen gute Pfandsicherheit bis Martini aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Auf Martini wird ein solides und gewandtes

Mädchen

gesucht, das bürgerlich lochen kann.
Wo? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Ein jüngeres

Mädchen

wird bis 1. Dez. nach Leipzig gesucht. Näheres bei
N. Sommer Wtw.

W i n n e n d e n .

Es wird ein reinliches, sauberes

Mädchen

von 17 bis 18 Jahren sofort in eine Wirtschaft gesucht. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Zuhtbronn bei Schorndorf.

Mädchen-Gesuch.

Suche auf Martini d. J. ein 14 bis 15jähriges, kräftiges, gesundes und braves Dienstmädchen zur Stütze der Frau in den häuslichen Arbeiten, sowie für 2 Kinder im Alter von 3 und 6 Jahren. Lohn 40—50 Mark.
Schullehrer Rogner.

W i n n e n d e n .

Einen Kochofen

von außen heizbar hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Eine Kuh,
(Rothsch), samt dem 2. Kalb hat als überzählig zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

S abt Ihr die Schriften **Gmanuel Swedenborg's** schon gelesen? Wo nicht, so sendet eine Postkarte (Weltpostverein) an **Adolph Roedr, Vineland, N. J., U. S. A.**, und er wird Euch Gelegenheit geben, einen Einblick in dieselben zu erhalten und mit denselben bekannt zu werden.

Landesnachrichten.

— Seine Majestät der König hat auf das Kameralamt Sindelfingen den Kameralverwalter Wider in Alen, auf die Hauptbuchhalterstelle bei der Obereinnehmer der Staatshauptkasse den Staatshauptkassenbuchhalter Kanzleirat Hildebrand, auf d. Staatshauptkassenbuchhalterstelle den Revisor Traber bei der Oberrechnungskammer mit Verlassung seines bisherigen Titels, und auf die Hauptbuchhalterstelle bei der Oberzahlmeisterei der Staatshauptkasse den Revisor Köbel bei der Oberrechnungskammer, ferner auf die Buchhalterstelle bei dem Kameralamt Weinsberg den Kameralamtsbuchhalter Franz in Ulm je ihrem Ansuchen gemäß verlegt, die Kameralamtsbuchhalterstellen in Leutkirch dem Finanzref. 1. Kl. Durst, Schöndal dem Finanzref. 1. Kl. Laurisch übertragen, den Reg.-Baumeister Stähler bei dem techn. Bureau der Fortbildung zum techn. Expeditor ernannt und die Fortbildungsstellen in Leonberg dem Revisorassistenten Drescher daselbst übertragen.

— Der 2. Schuldienst in Wehingen, D. A. Spaichingen, wurde dem Schullehrer Danner in Wolpertshausen und der neu errichtete 3. Schuldienst in Döngsdorf dem Anstaltslehrer Staudenmaier am Konradshaus in Schelllingen übertragen.

— Für Schmiede, welche die in Art. 1 des Gef.

vom 28. Apr. 1885, betr. das Fußbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erstehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Fußschmiede solche Prüfungen statt, und zwar in Hall am 10. (und erforderlichen Falls 9.) Dez. d. J., in Heilbronn am 11. (und erforderlichen Falls 12.) Dez. d. J., in Ulm am 16. und 17. Dez. d. J., in Ravensburg am 18. und 19. Dez. d. J.

Dienstverlegungen: Das Kameralamt Alen und zwei Revisorstellen bei der Oberrechnungskammer, M. L. je 14 Tage; die Pfarrei Hirschau, Einkommen 2160 Mk 83 S, M. L. 4 Wochen; der Schul- und Organistendienst in Abtsgmünd, D. A. Alen, Gehalt 1036 Mk 43 S nebst 120 Mk Mieteentschädigung und widerruflich 100 Mk für Chordirektion, 42 Mk für erweiterte Sonntagschule, M. L. 14 Tage.

Gestorben: den 23. Okt. zu Stuttgart Reitel, Oberlehrer a. D.

× W i n n e n d e n , 27. Oktober. Wie aus dem Inseratenteile der letzten Nummer dieser Zeitung ersichtlich ist, beginnt der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule am nächsten Montag den 3. Novbr. Wenn dieser Unterricht auch in erster Linie für junge Leute aus dem Gewerbe-

stand berechnet ist, von welchen er auch zahlreich besucht wird, so ist er doch auch geeignet, Jünglingen, welche sich mit Acker- und Weinbau beschäftigen, viel Nützliches, wo nicht Notwendiges zu bieten. Es ist daher bedauerlich, daß die Fortbildungsschule von seiten dieser letzteren fast gar nicht besucht wird. Für sie wie für die Gewerbelehrlinge gilt die alte Wahrheit: Nicht für die Schule lernt man, sondern für das Leben.

Stuttgart, 24. Oktbr. Wie der Schw. M. erfährt, ist gestern nachm. die Enthebung des kommandierenden Generals v. Alvensleben von dem Kommando über das 13. (l. w.) Armeekorps eingetreten. Des Ferneren wurde durch Allerhöchste Ordre vom 19. d. Mts. die Stellvertretung des Kommand. Generals dem Kommandeur der 26. Division, Generalleutnant v. Wölkern bis zur Ernennung eines kommandierenden Generals übertragen.

Stuttgart, 25. Okt. In Berichtigung obiger Notiz teilt der Schw. M. weiter mit, daß Gen. Lieut. v. Wölkern mittelst Allerhöchster Ordre vom 23. d. M. mit der Stellvertretung des kommandierenden Generals beauftragt wurde.

Stuttgart, 25. Oktbr. Der Württemb. Kriegerbund hat dem Generalfeldmarschall Grafen

v. Moltke zum 90. Geburtstag folgende von dem Präsidialmitglied Oberst v. Reinhardt entworfene Adresse übersandt: Dem hochbewährten Bildner und Lenker der deutschen Heere im Krieg und Frieden, dem ruhmgekrönten Feldherrn, dessen Kunst und Fürsorge uns zu ewig denkwürdigen Siegen führte, dem tapferen General, dessen unentwegter pflichtgetreuer Lebensarbeit wir die Schaffung unseres geeinigten deutschen Reiches mitverbanken, Seiner Excellenz dem Herrn Generalfeldmarschall Grafen von Moltke bringen die Vereine des württ. Kriegerbundes in unwandelbarer Verehrung und Dankbarkeit ihre Glückwünsche zum 90. Geburtstag dar. Stuttgart, den 26. Okt. 1890. Im Namen der 41,000 Kameraden des württ. Kriegerbundes: das Präsidium. — Die Adresse ist in altdeutscher Schrift künstlerisch ausgestattet und von Sr. Hoh. dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, sowie von sämtlichen Präsidialmitgliedern unterzeichnet.

Stuttgart, 25. Okt. Auch das kommende Jahr wird wieder Ausstellungen bringen. Ende Juli oder Anfangs August versammeln sich hier die deutschen Fabrikanten von Konditoreiwaren, um ihre allgemeinen Interessen zu beraten. Eine damit verbundene achttägige Ausstellung soll Gelegenheit bieten, zu zeigen, daß Stuttgart nicht bloß in der Konditoreiwarenfabrikation, sondern auch in der Herstellung von Hilfsmaschinen und Geräten für diese Fabrikation eine der ersten Städte des Reiches ist.

Bissingen u. L., 25. Okt. Lehrer Ochsenwadel hier hat nach dem Teckb. in der Nähe hies. Orts eine prachtvolle Tropfsteinhöhle entdeckt, welche, was Tropfsteinbildungen anbelangt, denjenigen der Gutenberger Höhle in keiner Weise nachsteht. Sehr interessant und wirkungsvoll ist ein großer, kristallinischer Wasserfall. Ein näherer Bericht über die Art und Weise der Entdeckung bleibt jedenfalls noch abzuwarten.

Blaufelden, 24. Okt. Auf schreckliche Weise verunglückte am letzten Dienstag der allgemein geachtete und beliebte Wirt Dreher hier; er wollte ein gefülltes Säulensäß auf seine Güter führen, als unglücklicherweise das Pferd scheute, den Bedauernswerten herabschleuderte und das Faß auf ihn warf; als das Gefäß ohne Lenker nach Hause kam, wurde derselbe gesucht. Man fand ihn bewußtlos und brachte ihn nach Hause, wo er am andern Morgen seinen Verletzungen erlag.

Bei Saulgau wurde im Stadtwald „Schindel“ der im Gasthof z. Sonne im Dienst stehende Fuhrknecht Bernhard Glöckler tot aufgefunden. Er war mit Brennholzführen beschäftigt und scheint hierbei unter den Wagen gekommen zu sein.

Tagesberichte.

Berlin, 24. Okt. Das heutige Militärwochenbl. meldet die Verabschiedung v. Alvenslebens als komm. Generals und v. Halbenwangs als Divisionskommandeurs in Württemberg, aber noch nicht v. Wölkerns Ernennung zum komm. General (weil diese noch nicht erfolgt ist, während die Stellvertretung ihm übertragen ist) oder die von Divisionskommandeuren. — Es wird die Möglichkeit einer noch längeren Hinausschiebung des Reichstagsbeginns erörtert als bis Dezember.

Es darf nach der Kreuzz. als feststehend betrachtet werden, daß Angesichts des Zusammentritts des preuß. Landtages der Reichstag erst 14 Tage nach dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin (18. Nov.) vom Präsidenten, dem die Befugnis zur Einberufung übertragen worden ist, verammelt werden wird. Darnach würde also die erste Sitzung des Reichstags am 2. Dezember stattfinden.

Nach der Nordb. A. Z. ist die Nachricht, daß der Reichstagspräsident bereits beschlossen habe, mit Rücksicht auf den preuß. Landtag die nächste Sitzung des Reichstags erheblich später als am 18. Nov. anzuberäumen, unzutreffend. Die Anberaumung der Sitzung werde wesentlich vom Gange des zu erwartenden Verhandlungsstoffs abhängen. Dadurch sei allerdings thatsächlich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Anberaumung der Sitzung wesentlich über den 18. Nov. hinaus falle. 1751

Die Nat. Z. meldet: Ueber die Reform der Zuckersteuer wird dem Reichstag noch in der gegenwärtigen Session eine Vorlage zugehen, deren Bestimmungen jedoch erst im Jahre 1892 in Wirksamkeit treten sollen. Selbstverständlich handelt

es sich, wie wir den Anzeigungen gegenüber hervorheben, um die Herabminderung der Ausführprämien. Es scheint beabsichtigt zu sein, zugleich den späteren Zeitpunkt für den vollständigen Fortfall der Prämien zu bestimmen.

Berlin, 23. Okt. Auch Baden hat sich laut M. N. dem Antrage Bayerns wegen Milberung des Vieheinfuhr-Verbotes angeschlossen. Die Anträge von Bayern, Sachsen und Baden stehen bereits auf der Tagesordnung der heutigen Plenar-Sitzung des Bundesrates.

Berlin, 24. Okt. Hiesige klerikale Kreise behaupten, die Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes, deren Annahme im Reichstage zweifellos sei, sei auch seitens des Bundesrats gesichert.

Berlin, 25. Okt. In dem Erbschaftssteuer-Gesetzentwurf ist, laut der Nat. Z., $\frac{1}{2}$ Prozent als Satz bei Descendenten und Ehegatten festgesetzt, also nicht 1 Prozent, wie es früher hieß. — Der allmähliche Fortfall der Zuckerprämien überhaupt wird durch die Bestimmungen der Zucker-Gesetznovelle vorgelesen.

Berlin, 24. Okt. Bei dem Handelsabkommen mit Oesterreich soll laut Nat. Z. die Herabsetzung auch einzelner deutscher Industriezölle in Frage kommen.

An der Konferenz unter Vorsitz des Staatssekretärs v. Bötticher wegen Vorbereitung handelspolitischer Abkommens mit Oesterreich-Ungarn nahmen teil: Generalkonsul Jordan, Legationsrat von Lindensfeld, die Geheimräte Huber, Warmuth u. Neumann, Regierungsrat Henle, Generalsteuerdirektor Schomer, Geh. Finanzrat Dr. Wenzel, der bayerische Generaldirektor von May und der bayerische Oberregierungsrat Landmann, der sächsische Zolldirektor Colz und der sächsische Geheimrat Böttcher, der württembergische Regierungsdirektor Gaup und der württembergische Oberfinanzrat Fischer, der badische Zolldirektor Lepique und der badische Ministerialrat Scheerer, sowie der reichslandische Unterstaatssekretär Dr. v. Schraut.

Nach der Nat. Z. nähern sich die Verhandlungen zwischen dem Ausw. Amte und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft über die Neugestaltung in Deutschostafrika ihrem Abschluß. Die Grundlage des beabsichtigten Abkommens ist eine durchaus andere, als die Presse bisher angegeben. Die deutschostafrik. Gesellschaft tritt, wie die landeshoheitlichen Rechte, so auch die Zollerhebung an das Reich ab. Sie erhält aus dem Ertrag der Zölle vom Reich eine Rente, aus welcher sie gewisse ihr aufzuerlegende Leistungen zu bestreiten und außerdem die 4 Millionen Mk zu verzinsen und zu tilgen hat, deren Zahlung an den Sultan von Sansibar sie übernimmt, damit nicht zu diesem Behuf beim Reichstag eine Anleihe beantragt zu werden braucht. Die Gesellschaft tritt in der Hauptsache in die Stellung einer bloßen Erwerbsgesellschaft.

Nach der Kreuzz. wird die Kommission zur Beratung über die Möglichkeit einer Handelseinigung mit Oesterreich bereits in den nächsten Tagen ihre Arbeiten beenden. Die Kommission ist auf Montag von dem Staatssektr. v. Bötticher zum Essen eingeladen, an dem auch der Reichskanzler v. Caprivi teilnehmen wird.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Nach der Statistik des Reichsgesundheitsamts für das zweite Vierteljahr 1890 hat die Maul- und Klauenseuche weiter zugenommen. Die größte räumliche Verbreitung erlangte die Seuche in den Regierungsbezirken Breslau, Posen, Pommern und Arnberg und im Schwarzwalddreis. Freiwaren zu Ende des Juni: Pommern, Schleswig-Holstein, beide Mecklenburg, Oldenburg, Altenburg, Koburg-Gotha, Anhalt, beide Schwarzburg, Waldeck, beide Meckl., Schaumburg-Lippe, Lübeck, Bremen u. Hamburg.

Zu viel Kavallerie. In einer soeben in Berlin erschienenen Broschüre beweist ein General an der Hand der Erfahrungen in den sämtlichen Kriegen der Neuzeit und angesichts der Vervollkommnung der Schießwaffentechnik nach, daß wir in Deutschland 30 bis 40000 Mann Kavallerie zuviel halten. Ebenso überflüssig sei die reitende Artillerie.

Berlin, 24. Okt. Das „Militär-Wochenblatt“ bringt einen schwungvollen Festartikel zum 26. Oktober, mit dem Ausdruck des Wunsches, daß Moltke der Armee noch lange als hellleuchtendes Beispiel erhalten bleibe; „mit Dank an den Allmächtigen, der ihn uns gegeben zum Heil des Vaterlandes, zum Wiederaufbau des Reiches, zum Lehrer und Führer des Heeres. Sein Wappenspruch „erst wägen dann wagen“ sollte dem ganzen deutschen Volke eine Lehre und ein Leitstern sein,

mögen wir Alle, als Einzelne und als Nation, wägen, ob unser Wollen vor Gott bestehen kann, ob es wahrhaft gerecht und treu ist, dann hat mit dem Wagen keine Not.“

In der Glückwunschadresse der deutschen Städte an den Grafen Moltke heißt es nach der Einleitung: „Nächst dem großen Herrscher, der Sie zu finden und Ihnen die rechte Stelle anzuweisen gewußt hat, und dessen Sie wie wir Alle heute in dankbarer Verehrung gedenken, sind Sie es gewesen, der den lieben Frieden unseres Herdes, das thätige Schaffen der fleißigen Arbeit, das stille Glück der Bürgerhäuser gesichert und gefestigt hat. Gesichert, indem Sie das gewaltigste Werkzeug der Nation stählten, richteten und lenkten. Geseftigt, indem Sie diesem Werkzeug einen Zug und einen Geist einhauchten, der den Schöpfer überdauern wird. Deutschlands Bürger sind auch Deutschlands Soldaten. Wir kommen, Ihnen zu danken, wir Alle, die wir unter Ihrer Führung zum Kriege auszogen und zur Siegesfeier heimgekehrt sind, und für die, welche nicht heimgekehrt sind, danken Ihnen die Väter und die Brüder. Friedensglück und Mannesehre ist jeden Opfers wert. Auf den Wegen, die Sie uns führten, sind unsere Toten nicht umsonst gestorben, und Ihr Name bleibt im freudigen Gedächtnis der Lebenden und wird bleiben in dem ihrer Kinder und Kindeskinde. Wir segnen den Tag, der dem deutschen Volke seinen Moltke gab, und nicht minder den Tag, an dem nach 90 Jahren es diesem Volke vergönnt ist, seinem Feldherrn den Dank zu sagen.“

Berlin, 24. Okt. Der gestern abend vom Verein deutscher Studenten veranstaltete Moltke-Kommers umfaßte 2000 Teilnehmer, darunter zahlreiche hohe Militärs, Gelehrte und Künstler. Prediger Rogge hielt die Festrede auf Moltke, Professor Treitschke diejenige auf die deutsche Armee. Ein Glückwunschtelegramm wurde an Moltke abgefaßt, welcher ein Dankschreiben übermittelt hatte.

Berlin, 23. Okt. Aus Frankfurt a. M. gelangten heute an hiesige Bankiers Todesdrohungen, unterzeichnet das Exekutivkomitee, falls nicht alsbald die Spekulationspapiere um mindestens 25% hinaufgesetzt werden.

Aus Berlin 22. Okt. schreibt man der Magd. Z.: Großes Aufsehen ruft eine Bekanntmachung des Amtsgerichts in Schwiebus hervor, durch welche über das Vermögen des Rittmeisters a. D. Job Frhr. v. Manteuffel auf Topper der Konkurs eröffnet worden ist. Der Genannte ist der Sohn des verstorbenen General-Feldmarschalls und Statthalters von Elsaß-Lothringen, Frhr. Edwin v. Manteuffel, der die beiden Rittergüter Topper I. und II. im Kreise Kroffen besaß und in Topper beigelegt ist. Nach seinem Tode übernahm sein Sohn die beiden Güter, welche 2152 Hektar, davon 1104 Hektar Acker, umfassen und einen Grundsteuer-Reinertrag von 15352 Mk haben. Der Eindruck, welchen jene Bekanntmachung verursacht, wird noch vermehrt durch die heute von einem Gerichtsvollzieher in Guben veröffentlichte Anzeige, nach welcher in einigen Tagen auf dem Rittergute Topper außer Wirtschaftsgegenständen wertvolle Delgemälde, Büsten, Vasen, sehr wertvolle Gold- und Silbersachen in großer Zahl, eine „große Siegessäule“, ein „Schiffsmodell“ u. s. w. zur Zwangsversteigerung kommen. Man wird nicht fehl gehen, wenn man diese Gegenstände als einen Teil des beweglichen Nachlasses des Feldmarschalls ansieht; manche Ehrengeschenke, welche dem letzteren zu Teil wurden, werden jetzt wohl unter den Hammer kommen.

Berlin. Schon wieder ist über eine fürchterliche Familientragödie zu berichten. Ein Vater hat seine 5 Kinder teils vergiftet, teils zu verzeihen versucht und dann sich selbst auf gleiche Weise das Leben genommen. In der Zahnstraße wohnte der frühere Oekonom Herm. Gast mit seiner Familie, Frau, 3 Knaben und 2 Mädchen. Als die Frau am 22. ds. von einem Ausgange zurückkam, fand sie ihren Mann und die 3 Kinder tot. Nach Aussage des überlebenden 8jähr. Mädchens hat der Vater den Kindern Bonbons und Marzipan zu essen gegeben, nachdem er aus einem Fläschchen eine Flüssigkeit darauf geträufelt hatte. Dem Mädchen hatten die Bonbons zu bitter geschmeckt und es hatte sie ausgespuckt; ein Knabe hatte das Genossene wieder von sich gegeben; diese beiden Kinder sind dem Leben erhalten geblieben. Nahrungsvorgen waren der Anlaß der verzweifeltsten That.

-- Der jüngst von uns erwähnte trasse Fall, daß eine in Preußen gültig geschlossene Ehe in Bayern als ungültig erklärt worden, bestätigt sich leider in vollem Umfange. Ein Maschinist aus München verheiratete sich im Jahre 1876 in Suhl mit einer Preusin und die Ehe wurde gesetzlich geschlossen, ohne daß eine vom bayerischen Gesetz vorgeschriebene Bescheinigung der bayerischen Behörden beigebracht war, daß seiner Ehe Hindernisse nicht entgegenstehen. Seine Frau und Kinder sind nun nach seinem Tode von den preussischen Behörden den bayerischen als in München heimatsberechtigter zur Unterstützung überwiesen worden. Die bayerischen Behörden lehnen aber diese Unterstützung ab, weil die Ehe nach dem bayerischen Gesetz ungültig, Frau und Kinder also nicht Bayern seien. Der Münchener Verwaltungs-Gerichtshof hat die bei ihm eingereichte Beschwerde abgewiesen, weil das bayerische Gesetz vom 16. April 1868 über Heimat, Verehelichung und Aufenthalt noch in Kraft sei und die „Gültigkeit der Ehe nach den Gesetzen desjenigen Staates zu beurteilen sei, welchem der Ehemann angehört.“ So soll es also dabei bleiben, daß eine in Preußen rechtsgültig geschlossene Ehe in Bayern nicht anerkannt wird. Und dabei sagt das Reichszivilstandsgesetz in § 39 ausdrücklich: „Die Vorschriften, welche das Recht zur Eheschließung weiter beschränken als es durch dieses Gesetz geschieht, werden aufgehoben.“ Das Gesetz bestimmt ferner (in § 38), daß das Fehlen gewisser Erlaubnisbescheinigungen „auf die Rechtsgültigkeit der geschlossenen Ehe ohne Einfluß“ bleibe. Unter solchen Umständen ist die Entscheidung des bayerischen Verwaltungsgerichts für den gesunden Menschenverstand geradezu rätselhaft. Im Reichstag wird sich wohl Gelegenheit finden, den eigentümlichen Fall zu beleuchten und dafür zu sorgen, daß das reichsgesetzlich geregelte deutsche Eherecht nicht durch partikuläre Deutungskünste illusorisch gemacht werde.

Hamburg, 24. Okt. Laut den „Hamburger Nachr.“ werden die Schutztruppen Ostafrikas etwa um die Hälfte reduziert. Das Kommando erhält auf Wismanns Anregung ein Anderer.

Hamburg, 24. Okt. Der Hamb. Börsenhalle zufolge fand heute nachts um 2 Uhr ein Zusammenstoß zweier hintereinander fahrender Güterzüge bei Boizenburg statt. Elf mit Frachtgütern beladene Wagen wurden gänzlich zertrümmert, Menschen sind nicht verletzt worden. Ein Geleise für den Personenverkehr soll bereits wieder frei sein.

Hamburg, 24. Okt. Bei dem bereits gemeldeten Eisenbahnunfall in der Nähe von Boizenburg ist nach weiterer Meldung ein Wärterhaus umgestürzt und in Brand geraten; 2 Personen wurden leicht verletzt. Seit nachmittags 4 Uhr ist die Strecke wieder frei.

Rostock, 23. Okt. Auf einem Dampfbagger ist ein Kesselrohr explodiert; 2 Personen wurden schwer verletzt und sind nachmittags gestorben; 2 sind leicht verletzt.

Aus Lyck, 23. Okt. wird gemeldet: In der Kaserne des 45. Inf. Regiments brach Feuer aus, wobei eine große Menge von Montirungsgegenständen sowie 200 Gewehre verbrannten. Der Schaden beträgt etwa 90,000 Mk.

Rathenow, 24. Okt. Infolge zu engen Schnürens brach hier am Sonntag in dem Tanzlokal zum „Birkenwäldchen“ das 18jährige Dienstmädchen Louise Tepling, als dasselbe zum Tanz antrat, zusammen und verschied auf der Stelle am Herzschlag.

Ratibor. 20 000 Zündhütchen explodierten am Samstag auf der „Königin Luise-Grube.“ Materialausgeber Larisch, Vater einer zahlreichen Familie, wurde buchstäblich zerissen.

Aus Mitteldalen, 24. Okt. Als bei dem jüngsten Beamtenwechsel in einer Gesellschaft auch die Rede auf ein Städtchen im Unterland kam, meinte ein Herr: „Dahin brächte mich kein . . .“ Sprach's und am anderen Morgen las er seine Verzekung dahin. Komit, aber unfreiwillige.

München, 25. Okt. Reichskanzler Caprivi trifft am 4. Nov. hier ein. Derselbe steigt in der preuß. Gesandtschaft ab.

Prag, 24. Okt. Aus Dux wird der „N. Z.“ gemeldet, am Tagbau des Vertrau auf Gott-Schachtes, der mit der Ausfig-Teplerer Bahn verbunden ist, wütet ein großer Brand, welcher bereits den halben Tagbau ergriff. Die letzte Jahresproduktion des Schachtes betrug 83,000 Tons.

Rom, 24. Okt. Caprivi wird dem König Humbert ein Schreiben Kaiser Wilhelms überbringen.

Paris, 25. Okt. Das Blatt Jour fordert auf, als Gegenkundgebung gegen die Moltkefeier in Deutschland möglichst viele Karten bei Mac Mahon abzugeben. (Die Gebildeteren unter den Franzosen werden sicherlich nicht daran denken, in der Moltkefeier eine gegen Frankreich gerichtete Kundgebung zu wittern.)

Paris, 24. Okt. Der angebliche Spion Sparr wurde als vollkommen harmloser Zeichner erkannt und nicht weiter belästigt. — Der Newyork Herald meldet, die Mac Kinley-Bill sei infolge eines Formfehlers ungültig.

Paris, 24. Okt. Zwischen den europäischen Kabinetten finden lebhaftere Verhandlungen über die Mac Kinleybill statt. Frankreich rät von heftigen Gegenmaßregeln ab.

Paris, 25. Okt. Als Gegenmaßregel gegen die Mac Kinleybill beabsichtigt die Regierung, die großen amerikanischen Versicherungsgesellschaften, welche in Frankreich Geschäfte machen, zu zwingen, ihre gesammelten Kapitalien in französischen Staatsrenten anzulegen.

Paris, 24. Okt. Wie man der Fr. Z. meldet, liefen hier große Aufträge ein aus Newyork im Hinblick auf die behauptete Ungültigkeit der Mac Kinley-Bill. Die „Newyork World“ glaubt, man werde noch für viele Mill. Dollars Waren einführen können, bis die Zollerhöhung in Kraft trete. Zahlreiche Importeure sehten gerichtlich die Gültigkeit der Bill in ihrer jetzigen Form an. Auf der hiesigen Gesandtschaft der Vereinigten Staaten ist indessen noch keine amtliche Nachricht, bezüglich der Ansetzung des Tarifs eingetroffen.

London, 24. Okt. Der Times wird aus Sansibar 23. d. gemeldet: Nach Meldungen aus Mombassa weigert sich der Sultan von Witu, den engl. Behörden Gehorsam zu leisten und Genugthuung wegen der Ermordung Künzels und dessen Genossen zu geben. Wie es heißt, bereitet er sich auf Feindseligkeiten vor; von den benachbarten Stämmen eilen zahlreiche Verstärkungen herbei.

— Zum 90. Geburtstag Moltkes wird an den Gestaden des Bosphorus eine ebenso schöne wie sinnige Feier geplant. Der Sultan hat Befehl gegeben, nach den Veteranen aus der Schlacht von Nisib zu forschen. Bis jetzt hat das Seraskierat 14 solcher Leute ausfindig gemacht nebst 3 dem Ruhestand angehörenden Offizieren. Am Geburtstag Moltkes sollen diese 17 und diejenigen, welche sich etwa noch finden, im Palast auf Kosten des Pabischah bewirtet werden. Nach dem Mahle soll dann ein Jeder aus der Hand des Sultans ein Geschenk erhalten, als Andenken an den Ehren-tag des großen Schlachtenlenkers.

Newyork, 24. Okt. Die Regierung erklärt, die Mac Kinley Bill, mit Ausnahme des ausgelassenen Abschnittes, sei gültig. Die Angelegenheit wird die Gerichte beschäftigen.

Newyork, 22. Okt. Gestern nacht ereigneten sich 2 Eisenbahnunglücksfälle in den Ver. Staaten. Auf der Cincinnati-Southern-Eisenbahn stieß in Kentucky ein Personenzug mit einem Güterzug in einem Tunnel zusammen. Die Wagen bildeten nicht nur ein unentwirrbares Knäuel, sondern fingen auch Feuer. 5 Personen verbrannten, 2 Heizer, 1 Zugführer, der Beamte des Expresswagens und der Postbeamte. Ob auch Fahrgäste verletzt worden sind, steht noch nicht fest. Das zweite Eisenbahnunglück ereignete sich auf der Kansas-City-Memphis- und Birmingham-Bahn in Alabama. Der Nachtschnellzug war schon zwei Meilen von Birmingham fortgefahren, als man entdeckte, daß der Schlafwagen aus Versehen zurückgelassen worden war. Der Lokomotivführer ließ darauf den Zug zurückfahren. Mittlerweile aber war ein Güterzug von Birmingham abgelaufen worden, der in den Personenzug hineinfuhr. Mehrere Wagen wurden ineinander geschoben und 2 Personen, unter ihnen der Heizer des Güterzuges, wurden auf der Stelle getötet. Die Zahl der Verletzten beträgt 27.

Newyork, 25. Okt. Ein furchtbarer Sturm richtete an der ganzen Küste am Donnerstag großen Schaden an; doch wird kein Menschenverlust gemeldet. — Ein Expresszug der Santa Fe-Topela-Eisenbahn ist bei Topela entgleist. Eine größere Anzahl von Personen soll mehr oder weniger schwer verletzt worden sein.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 23. Oktober 1890.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 370	Säcke —	2569 53
Haber.	Säcke —	Str. 447	Säcke —	2855 17

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gez. stiegen.		Gez. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	9	57	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7	01	6	93	6	89	—	—	—	—
Haber "	6	44	6	39	6	21	—	—	—	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	30	2	20	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	80	2	70	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	40	2	20	—	—	—	—	—	—
Weiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	92	—	90	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst. Niederst.
Dinkel 7 M. 30 S. 6 M. 80 S.
Haber 6 M. 80 S. 5 M. 90 S.

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.

Serbstnachrichten.

Korb mit Steineinach, 24. Okt. Lese dauert fort, vieles verkauft auf Schläge, Käufe von 100—120 Mk für 3 Hekt., Käufer erwünscht.

Großheppach, 23. Okt. Lese im Gang, Quantum schlägt bedeutend zurück, Käufe zu 108 und 112 Mk, Käufer erwünscht.

Strümpfelbach i. R., 24. Okt. Lese in vollem Gang, mehreres verstellt, noch kein fester Kauf, Käufer freundlichst eingeladen.

Stadt Stuttgart, 25. Okt. Stadtteller: Zufuhr in vollem Gang, bis jetzt ein fester Kauf zu 60 Mk pr. Hektol., Vieles verstellt. Heßlach: feil etwa 1000 Hektol., ausschließlich rotes Gewächs, Lese im Gang, bis jetzt noch kein fester Kauf, dagegen einiges verstellt. Die aus Beste eingerichtete neue Kelter ist jetzt neben der Restauration Lebensst, Böblingenstr. 67, woselbst gerne Auskunft erteilt wird. Gablenberg. Strauß'sche Kelter: feil 200 Hektol., Kurj'sche Kelter: feil 150 Hektol., vorherrschend rotes Gewächs. Lese im Gang, Käufe zu 50—53 1/3 Mk pr. Hektol., versch. Käufe zum Mittelpreis. — Amt Stuttgart. Gaisburg 24. Okt. Lese dem Ende nahe, Qualität gut, Gew., meist Trollinger, 70—75°. Noch kein Kauf, Käufer erwünscht. — Feuerbach 25. Okt. Lese geht heute zu Ende, 1 Kauf zu 115 Mk, Käufer sind willkommen.

Fellbach, 25. Okt. Lese durch die ungünstige Witterung unterbrochen, wird aber bis 27. beendigt werden, Qualität gut. Mittelgewächs 40 und 37 Mk p. Hektol. Käufer erwünscht.

Alpey, 25. Okt. Lese wird heute beendigt, 1 Kauf zu 130 Mk Käufer freundlichst eingeladen.

Hoheneck, 24. Okt. Lese beendigt, noch kein Kauf, einiges verstellt, Käufer sind freundlich eingeladen.

Beilstein, 24. Okt. Lese hat begonnen, 2 Käufe zu 120 Mk, einiges verstellt, Schätzung wird nicht erreicht. — Kleinbottwar, 24. Okt. Lese beinahe beendigt, Qualität gut, ent-schieden besser als im Vorjahr, noch kein fester Kauf, bis jetzt nur wenig verstellt, Käufer erwünscht.

G. Henneberg's „Monopolseide“
ist das Beste!

Nur direct.